Martina Martinz
Sonja Weidinger
Marlene Supan

Digitale Medien in der Familie

Ausgangslage

Der Umgang mit dem Smartphone und anderen digitalen Geräten, sowie den sozialen Medien ist für Jugendliche selbstverständlich. Das Internet ist für Teenager wie eine zweite Heimat, diese zu besuchen sie von klein auf gewöhnt sind. Werden digitale Medien für Jugendliche dauerhaft als Möglichkeit zur Flucht vor der Wirklichkeit oder vor Schwierigkeiten benutzt, bedarf es einer elterlichen Intervention (vgl. Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend 2020, S. 18f.).

Forschungsfrage

Auf welche Hilfsmittel greifen Eltern zurück, um die Nutzungsdauer digitaler Medien ihrer Kinder im Alter zwischen 13 und 18 Jahren zu beschränken?

Stichprobe

FRAGEBOGEN AN 59 ELTERN VON JUGENDLICHEN

Methode

FRAGEBOGENERHEBUNG
AUSWERTUNG MITTELS SPSS

60% DENKEN, DASS IHR KIND SÜCHTIG NACH DIGITALEN MEDIEN IST

64% SCHÄTZEN DIE TÄGLICHE NUTZUNGSZEIT IHRER KINDER AUF 3-6 STUNDEN

66% KENNEN ÜBERWACHUNGS-APPS

29% NUTZEN DIESE AUCH

70% VERWENDEN REGEL BEZÜGLICH DEM NUTZUNGS-VERHALTEN

Fazit

IM ZUGE DER BEFRAGUNG KAMEN WIR ZUM ERGEBNIS, DASS ELTERN VON JÜNGEREN JUGENDLICHEN AUF MEHR REGELN UND HÄUFIGER AUF ÜBERWACHUNGS- BZW. KONTROLL-APPS ZURÜCKGREIFEN, ALS ELTERN VON ÄLTEREN JUGENDLICHEN. FERNER INTERESSIEREN SICH MÜTTER MEHR FÜR DAS NUTZUNGSVERHALTEN DER KINDER UND GREIFEN EHER AUF HILFSMITTEL ZUR BESCHRÄNKUNG DER NUTZUNGSDAUER DIGITALER MEDEIEN ZURÜCK, ALS VÄTER.

Literatur: Bundesministerium für Arbeit, Familie und Jugend (2020): ElternTIPPs. Jugendalter-10 bis 18 Jahre. In: https://www.frauen-familien-jugend.bka.gv.at/service/publikationen/familie/elterntippsugendalter.html#:~:text=Inhalt%3A,und%20Partnerschaftlichkeit%20in%20der%20Familie. [09.05.2020].